

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Hilke Fomferra
Studiengang, Fakultät	Design, DMI, MA
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Frankreich, Haute école des arts du Rhin
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	02.10.2019- 24.01.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Im Vorfeld habe ich über die HAW Website, Frau Kahler und Frau Leß alle nötigen Informationen über die Gasthochschule und das Bewerbungsverfahren in Erfahrung bringen können. An der Gasthochschule in Strasbourg wurde mir immer freundlich und sehr schnell geantwortet (auf Englisch). Alle im International Office waren sehr hilfsbereit und konnten mir durch die ein oder andere chaotische Situation helfen.

Fachliche Organisation

Vor meiner Abreise konnte ich noch keine Einsicht in das Kursverzeichnis der Gasthochschule bekommen. Dadurch war das Ausfüllen des „LA – Before the Mobility“ kaum möglich. Erst im „LA – During the Mobility“ konnte ich eine exaktere Kurswahl angeben. Hierbei waren das International Office in Strasbourg und in Hamburg aber immer schnell zu erreichen, um entsprechend eine Lösung zu finden. Ich konnte meine Kurswahl aber nie an der HAW bestätigen lassen, da Herr Vogel im Urlaub war und nicht auf meine Mails geantwortet hat. Die Kurse, die ich besucht habe, waren alle sehr gut. Im Allgemeinen habe ich mir die Kurswahl aber etwas flexibler vorgestellt. Jedoch sind die Kurse an der HEAR so organisiert, dass Kurse der gleichen Modulgruppe zur gleichen Zeit statt finden. Man kann also oft nicht einen anderen Kurs aus einer anderen Fachgruppe besuchen, da man meist zur selben Zeit einen verpflichtenden Kurs besucht.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft war schwieriger als erwartet. Es ist absolut kein Problem, einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen oder ein überteuertes Zimmer über dubiose Vermieter, die sich auf Austauschstudenten spezialisiert haben. Ich habe mein Appartement über eine Anfrage auf der Facebook-Seite der HEAR erhalten. Ansonsten gefiel mir die Seite lacartedescolocs.fr auch sehr gut. Auch Franzosen haben diese Seite empfohlen. Die Mietpreise sind, für eine eher kleinere Stadt, ziemlich hoch und beginnen ab 300€.

Alltag und Freizeit

Ich habe in Deutschland ein Konto eröffnet, um eine Kreditkarte zu haben. In Frankreich kann man eigentlich überall mit Karte bezahlen, auch die kleinsten Beträge. Eine Karte mit kontaktlosem Bezahlen ist hier sehr hilfreich! Außerdem konnte ich mit der Kreditkarte auch ohne extra Kosten Bargeld abheben.

Das Einkaufen ist relativ teuer. Überall in der Stadt finden sich kleine Supermärkte (Carrefour, Auchan) die sehr teuer sind. Norma gibt es auch, der ist sehr viel günstiger, aber hat keinesfalls das gleiche Angebot, wie die anderen Supermärkte. Es finden in der ganzen Stadt aber sehr oft Wochenmärkte statt. Dort kann man regionales Obst und Gemüse, Käse, Fleisch, Brot, Blumen, Kräuter und alles was man sonst so braucht für relativ günstig kaufen.

Mit dem Studentenausweis erhält man gleichzeitig auch die Carte culture, mit der man umsonst in alle Museen, für 6€ ins Theater und vergünstigt ins Kino kommt.

Es gibt jede Menge Veranstaltungen, die mit vielen Flyern und Postern in der Uni und in vielen Bars beworben werden. Auch bei Facebook bekommt man viele Veranstaltungen mit.

Fazit für Sie persönlich

Mir hat das Semester in Strasbourg sehr gut gefallen. Die Stadt ist wunderschön, die Uni ist etwas chaotisch aber man hat einfach sehr viele Möglichkeiten etwas zu tun, worauf man Lust hat. Die Werkstätten sind toll und wenn man das System einmal durchschaut hat, findet man sich gut zurecht. Ich wurde sehr freundlich hier aufgenommen. Anfangs war es teilweise schwierig mit einigen Leuten in Kontakt zu kommen, da mein Französisch noch nicht so gut war und viele Franzosen kaum Englisch sprechen. Das ging aber nach kurzer Zeit.

Leider war das Sommersemester sehr kurz. Als ich Ende Januar in Strasbourg angekommen bin, war das Sommersemester noch gar nicht abgeschlossen. Im Februar folgten dann zwei Wochen Ferien, wodurch ich erst Ende Februar mit meinem Studium beginnen konnte. Im April folgten wieder zwei Wochen Ferien. Die Einführungen in die Ateliers/Werkstätten finden eigentlich nur zum Beginn des akademischen Jahres statt, sprich im Wintersemester. Dadurch mussten wir Erasmus-Studenten uns jede Einführung selber organisieren. Ich würde jedem empfehlen, nicht im Sommersemester zu kommen!

Ein paar besondere Tipps

Gleich um die Ecke von der Uni gibt es das Atlantico, super zum Kaffee trinken und zum Zusammensitzen abends. Die Kitch'n Bar und La Taverne Français sind auch sehr gut! Mexikanisch kann man bei Lacocina essen. Hummus & Co ist auch einen Besuch wert. Die Bars und Kneipen schließen ab 12 Uhr ihren Außenbereich und machen ab 1/1:30 Uhr ganz dicht. Danach kann man noch in La Kulture tanzen gehen.

Der botanische Garten ist wunderschön und hellt die Stimmung an schlechten Tagen auf. Le Parc de l'Orangerie, nicht unweit vom EU-Parlament ist schön verwinkelt. Wenn man Besuch hat, ist die Bootsfahrt sehr zu empfehlen.

Drogerieartikel und alternative Lebensmittel sind in Frankreich sehr teuer. Da die deutsche Grenze sehr nah ist und man mittlerweile auch mit der Straßenbahn nach Kehl fahren kann, kann ich das nur empfehlen, um ein wenig Geld zu sparen.